S. Mourizius Quelle

Autor(en): **Fröhlich**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **7 (1856)**

Heft 2

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-720417

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bündnerisches Monatsblatt.

Nr. 2. Februar. 1856.

Abonnementspreis für das Jahr 1856:

In Chur . . . . . 1 Franken.
Franko durch die Post in der ganzen Eidgenossenschaft 1 Frk. u. 60 Cent.
Abonnirt wird mittelst Vorausbezahlung bei jedem Postamt — oder bei der Expedition, bei der leztern jedoch nur franko.

S. Maurizius Quelle. *)

Heilig ist die Wunderquelle
Und dem Heiligen geweiht,
Welcher dem, der ihn erlöste,
Auch zu sterben war bereit,
Und sich fühlte hochbegnadet,
Daß, im Märtrerblut gebadet,
Er betrat des Sieges Bahn
Seiner Legion voran.

Ein Bethesda ist die Quelle:
Gottes Engel fährt herbei,
Läutert und erregt die Welle
Und sie wird zur Arzenei.
Und sein geistig Wesen merket
Sich im Wasser, wie es stärket, —
Wie es perlet, darin auch
Merket sich des Engels Hauch.

Wie Bethesdas Sprudel rauschte
In der heil'gen Gottesstadt,
Also dieser Quell im Thale,

*) St. Moritz im Oberengadin.

Das so hoch erhoben hat
Gott zu seinem Himmelsthrone;
Und noch schöner denn die Krone
Aller Tempel dort geglänzt,
Strahlt der Firn, der uns umkränzt.

Her zu dem Bethesda kommen
Kranke, Matte ohne Zahl,
Und sie trinken von dem Sprudel
Hoffend, glaubend allzumal.
Glauben muß entgegenkommen,
Soll die Gottesgabe frommen,
Wer da hat, der wird empfahn,
Neu mit Kräften angethan.

Also naht die fromme Mutter,
Trinkt und schauet himmelwärts:
„Sey's gesegnet meinen Kindern,
Wie nur ihnen schlägt mein Herz!"
Und es naht der treue Vater
Und wer Stütze und Berather,
Trinkt und flehet: „Meinem Haus
Rüste neu mit Kraft mich aus!"

Und der zarte Jüngling nahet,
Dessen Wange kalt und bleich,
Und die Braut mit leiser Bitte,
Daß des Theursten Kummer weich',
Und die niedersehn die Steigen,
Die sich immer jäher neigen;
Alle wünschen, hoffen, flehn:
Heimwärts neu verjüngt zu gehn.

Er, der dorten sprach zum Kranken:
Wandle wie gesund erwacht!
Gleich dem Vater wirkt und jeden,
Den er will, lebendig macht:
Heißt er dich auch wieder stehen,
Eile, eil' ihm nachzugehen
Und wie er dich macht gesund,
Mach' ihn kund dein froher Mund.

Fröhlich.